Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 89

Buchbesprechung: Umschau in der Militärliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brochure: "Freiburg, Ballis und bie erfte Divi- | der hingeschiedene ein werther theurer Mann; er fion", in welcher er nicht allein die Ereigniffe schildert, fondern auch juweilen gegen Menfchen und Dinge eine febr barte Kritif ausübt. Die Art, wie er fein Rommando führte, die Affaire im Bebolg von Daillettes und die Befegung ber Stadt Freiburg murden übrigens von Andern einer nicht weniger bittern Kritit unterworfen; gegen diefe mar auch theilmeife fein Werk gerichtet: Die unpartheiliche Geschichte wird feine Rechtfertigung anerfennen.

Gin Theil des Werfes ift wiederum feinen Reformideen gewidmet, namentlich dringt er auf eine Centralisation des Unterrichts der Spezialwaffen.

Nach dem Sonderbundstrieg war Rilltet Mitglied der Bundes-Acvifions-Kommiffion, welcher herr Obern Ochsenbein vorftand. Rillier nahm einen febr thatigen Antheil am Entwurfe der neuen Militarorganisation, in der endlich manche feiner Ideen fich verwirklichten. Bum Oberinipftor ber Ravallerie ernannt, erfüllte er feine Aufgabe mit einem Gifer, den auch der Erfolg fronte. Ihm verdankt die Ravallerie jene unbestreitbaren Forts fcbritte, welche fie feit gebn Jahren gemacht und welche felbit Begnern unfered Behrmefens Bemunderung abgenöthigt haben. Rilliet batte jene geistige und forpeiliche Thatigfeit, welche für einen bobe. ren Offizier diefer Waffe unentbehrlich find und durch welche er allein den Milizen die fo nothwendige Luft und Liebe einhauchen fann. Obne ein ewiger Reuerer fein ju wollen, scheute Rillict dennoch vor feiner Reform jurud, deren Rothwendigfeit er einmal erfannt batte. Geine Unfich. ten über die Baffe bat er und übrigens in einem Memoire hinterlaffen, bas in Bern 1851 erfchienen. (Vues sur la cavallerie Suisse.)

3m Jahr 1856 wurde Rilliet beordert, die Infpettion der Centralschule in Ebun ju überneb= men; es war dies feine lette wichtige Dienftleistung; die, welche beiwohnten, werden sich gewiß der Energie, der militärischen Lebhaftigfeit des Oberften erinnern und der jugendlichen Kraft, die er trop feines weißen Scheitels und feiner 64 Sabre entwickelte. Er schien noch die gange Ruftigfeit des Mannes ju befigen. Im gleichen Jahre aber ftarb er in Malagnou bei Genf am 16. Dezember einige Tage nach feiner Ernennung jum Chef der neunten Armeedivifion.

Das war das Leben des hingeschiedenen. Die, welche enger mit ihm verbunden waren, felbft die, welche feltener mit ihm in Berührung famen, werden fich feines lebhaften Wefens, feiner geiftreichen Ronversation erinnern; er verstand es wie wenige, durch ein freundliches Wort den Unmuth und Grou ju verwischen, den bie und da fein übermallendes, ungeftumes Wefen erzeugt batten; feine Schriften find der mabre Ausdruck feines gangen Befens; die Barme und die acht militarische Auffaffung geichnen fie aus und manchmal werben fie binrei-Bend beredt, namentlich wenn ein edles Gefühl, eine patriotische Empfindung ihn beherrschen.

fchied in einer Grunde von und, wo dem Baterland eine ichmere Gefahr drobte! Es mar ibm nicht mehr vergonnt, die erhebende Zeit mit ju durchteben, eine Beit, wie mir fie in unferer neue. ren Beschichte nicht schöner fennen. Rube feiner Miche!

Umschau in der Militärliteratur.

Bled, Eduard, Die Chrengerichte im preugischen Beere und über die Beftrafung ber Offiziere megen 3meis fampfe. Berlin. Decter. 180 G. broch.

Der Generalauditor der preußischen Armee fellt bier die Berordnungen über die Shrengerichte jufammen; diefe Shrengerichte find aus Offizieren aller Grade jufammengefett, gewählt aus dem gefammten Offiziersforps eines Regiments nach beftimmten Grundfägen; fie baben namentlich bas Betragen der Diffgiere ju übermachen und ihrer Rompetenz find sammtliche Offiziere der Armee, mit Ausnahme der Generalität, unterworfen. Gie erkennen von der Warnung meg bis jur Ent= laffung aus dem Dienfte; bei Zweifampfen baben ne eine mögliche Bermittlung anzubahnen und fonnen, scheitert dieselbe, auch den Bollgug des Duells übermachen. Diefe Ginrichtung bietet viel Schönes dar, allein fie fann auch manchen Dif. griff, manch willführliches Urtheil, namentlich in politisch aufgeregten Zeiten, berbeiführen.

Claufewig, General Carl von, die Feldzüge von 1796 in Italien und 1799 in Italien und ber Schweiz. 3 Bbe. Band 4, 5, 6 ber gefammten Werfe. Berlin. Dümmler.

Bir baben bier die Separatabdrude diefer Reldjuge vor und; bisher mar die Unschaffung ber Clausewip'schen Werfe eine Ausgabe, die das Budget der meiften Offiziere faum ertragen fonnte; der Preis ift nun herabgesetzt und da die einzelnen Werke separat gegeben werden, fo ift auch hierin eine Erleichterung. Ueber den Berth der Claufewip'schen Schriften etwas ju fagen, bieße Baffer in den Rhein tragen. Claufewiß gilt als der erfte Militärschriftsteller der Neuzeit und wenn auch nicht geleugnet merden fann, bag Biele feinen Namen beständig im Munde führen, ohne ibn je gelefen zu haben, fo werden Andere, die ihn wirtlich gelefen und ftudirt haben, bezeugen konnen, welche reiche Quelle von Erfenntnig fich ihnen in feinen Berten erschloffen.

Reben feinem nicht vollendeten Sauptwerte "vom Rriege" find namentlich feine hiftorischen Arbei= ten von hober Bedeutung: Claufemit hatte es wie wenige verftanden, aus dem oft nur unvollfommen überlieferten Material der Thatfachen mit Sulfe der scharffinnigsten Kombination überall die leitenden Gedanken zu entwickeln und flar bargulegen. So hat der Feldzug von 1799 für uns Schweizer ein doppeltes Intereffe, indem wir bier die flarfte Coweit die "Revue militaire". Auch uns war | Darftellung der fehr verwickelten Operationen diefes von fo mannigfachen Zwischenfällen durchfreu; Baumann, Bernh. von. Der Feldwach-Rommandant. ten Krieges finden.

Die Rarte von Oberitalien neba ben Blanen der Schlachtfelder von Mondovi, Lodi, Mivoli. Arcole und Mantua ift eine bochst angenehme Zugabe; fie ift mufterhaft vom befannten Geographen Dr. Riepert entworfen und gezeichnet.

Wir können die Anschaffung dieses Werkes allen Offizieren, denen es wirklich um bobere Studien zu thun ist, bestens empfehlen; der Preis ist mä= fig, Fr. 16 ftatt früheren Fr. 30, und die Ausstattung febr elegant.

Baumann, Bernh. von. Die Schugen ber Infanterie. 2. Auft. 136 S.

Eine febr bubiche Darftellung des gesammten Dienstes der leichten Infanterie im Gefecht; eine Erganzung jum Reglement und für Instruktoren und Lehrer ein willfommenes Sulfsbuch, da jeder Grundfat mit friegsgeschichtlichen Beispielen belegt ift. Bir bedauern übrigens, daß der Berfaffer gar feine Notig von den ichonen Schubengefeche ten genommen bat, die die schweizerische Rriegsgeschichte darbietet und die meiftens die gewählten Beifpiele an Intereffe weit übertreffen, fo bei Neuened (4. Märg 1798), im Ormontthale (5. Märg 1798), Säglingen (26. April 1798), Wollerau (30 April 1798), Schindelegi (2. Mai 1797), St. Adrian (3. Mai 1798), Ridmalden (Gept. 1798), Leuf im Oberwallis (Mai 1799), Frauenfeld (25. Mai 1799), Süningen (1815) u. a. m. Gleichzeitig bemerken wir, daß das Befecht von Rlein-Döttingen und die Berhinderung des dortigen Nare-Neberganges nicht richtig dargestellt ift. Bielleicht bat der Berfaffer bei einer neuen Auflage Belegenheit diefe fleinen Mangel gu verbeffern.

Der Dienftunterricht bes Goldaten im bergogl. fachf. foburgifchen Infanterieregiment. 152 Seiten.

Ein febr gut abgefaßtes Bademecum für Unteroffiziere und Soldaten dieses Kontingentes, das in und den Wunsch rege macht, auch für unsere Urmee etwas Achnliches ju besigen; alles was wir haben, entfpricht den nothwendigen Anforderungen nicht gang. Das Buchlein bat übrigens ben befannten Militäischriftsteller Oberfil. v. Wigleben jum Berfaffer.

Claufewig, S. bon, ber Traindienft in ber preußischen Armee. 130 Seiten mit 2 lithogr. Tafeln.

Gin Ramensvetter des großen Militarfchriftftellers gibt uns bier eine recht vollftandige Darftel. lung des Traindienstes und fügt derfelben noch Einiges über die "Arankenträger-Rompagnie" bei. Er weist nach, wie früher der Traindienft vernach läßigt worden fei; man babe erft bei der Mobilmachung der 48ger Sahre bemerft, wie nothig diefer Dienstweig fei und habe fich feither bemüht, denfelben möglichst zu beben. Wir erinnern unfere Lefer daran, daß wir das Gleiche schon mehr als einmal in der Militärzeitung bemerkt haben, fo namentlich in Mr. 10 des Jahrgangs 1857.

Gine Unleitung gur Ausübung bes Feldmachbien= ftes ac. 3. Ausg. 452 Seiten.

In furger Zeit drei Auflagen — ift eine bedeu. tungsvolle Empfehlung für das Buch, das wie= berum wie das oben angezeigte des gleichen Berfassers namentlich für Instruktoren werthvoll ift. Micht allein find alle Regeln bes fpeziellen Felddienstes mit geschichtlichen Beispielen belegt, fondern der Berfaffer bat auch Rücksicht auf die Befebung und Bertheidigung von Dertlichkeiten genommen und somit einem doppelten Zweck genügt. In gang ähnlicher Weife ift das entfprechende Werf des Berfaffers gehalten:

Baumann, Bernh. von. Der Sicherheitebienft auf bem Marfche. 268 Geiten, Beilage; ein Band friegogefchichtlicher Beifpiele. 448 Geiten.

Ein Buch, das wir mit dem gleichen Recht empfeblen dürfen; zu bedauern in der bobe Preis beider Werke; Fr. 5. 50 für das erftere, Fr. 10 für das zweite.

Du Jarrys, C. Freiherr b. La Roche. Gedanten über bie Anordnung und Ausführung bon Feldubungen fleiner Infanteriehaufen. 9 lith. Blane. 153 G.

Ein recht gut geschriebenes Büchlein, das mit Bewandtheit und Diensterfahrung Unweisungen für solche Meinere Nebungen gibt; wir finden zwar nicht gerade viel Reues darin; aber was gegeben wird, ift vernünftig und anschaulich zusammengestellt. Was dagegen der Berfaffer von den Unteroffizieren verlangt, scheint und fast etwas viel; wir gratuliren ibm, wenn er in feinem Bataillon (er ift Chef bes 3. badifchen Fügilirbataillons) viele Korporale bat, von denen er dasjenige fordern fann, mas er pag. 22 bis 28 naber beschreibt. Ebenfo magen wir gu bezweifeln, ob fich Uebungen, ohne große Unordnungen ju erzeugen, ausführen laffen, wie die, melche er pag. 119-121 vorschlägt.

Streuber, Bolbemar. Die 12pfunbige Granatfanone und ihr Berhaltniß zur Saftif ber Meugeit.

Der Berfaffer diefer geiftreichen Brochure beginnt mit einer summarischen Geschichte der Artillerie feit der Zeit Friedrich's des Großen, geht dann ju einer präcisen Schilderung der Saftif der Neuzeit über, bei melcher er jum Schluffe fommt, die Spfundige Ranone fei fein wirtsames Feldgeschüt mehr. Er schildert hierauf die 12pfundige Granatfanone, beschreibt die zwei wesentlichen Reprafentanten derfelben, die fachuichen und die franjöfischen, fcbildert ihre Leiftungen, verwirft aber ben Gedanten Napoleons III., die Granatfanone als Ginheitsgeschüß gelten ju laffen, als einen foreirten und fpricht schlieflich, nachdem er noch ben definitiven Berth beider Sufteme abgewogen, feine Ueberzeugung in folgendem aus: "Größtmögliche Birfung bei nur nothwendiger Beweglichfeit." Das gange Buch haben mir aber als ein geiftreiches ju bezeichnen und wohl mit Recht; es bat auch nicht verfehlt, ein ziemliches Auffeben in der der deutschen Militärwelt zu erregen und dürfen wir daher unfere Artillerieoffiziere, namentlich Alle, welche den Dienst bei ihrer Waffe etwas höher auffassen, mit gutem Recht darauf aufmerksam machen; sie mögen sich übrigens nicht an dem oft sehr anmaßenden Tone stoßen, der hie und da sich sindet und der sich bis Aeuserungen versteigt, wie folgende: "Hat er doch — es ist von Napoleon I die Rede — außer Strategie und Takist in seinem Leben nichts gründlich verstanden ze." — Darüber muß man sich wegsetzen, denn das Ganze ist gut, mit Feuer und Geist geschrieben und entschädigt reichlich für derartige Geschmacklosigsseiten.

Blluftrirte Solbatengeschichten. Leipzig. Fr. 1. 50.

Das Leben von Blücher, Friedrich bem Grofen, Radesty — dann Erinnerungen eines alten Soldaten von 1813 u. 14, Geschichte des dreißigjährigen Krieges — recht hübsch erzählt, mit artigen Holzschnitten.

Schweiz.

Das Centraltomite ber ichweizerischen Militargefellsichaft hat auf ben Borichlag ber Settion Schaffhausen bas neue Komite folgenbermaßen bestellt:

Brafibent: Serr Kommanbant Neber, Biceprafibent: " " Rauschenbach. Setretar: " Aibemajor Stierlin.

Bürich. Nach bem Rechenschaftsbericht bes Regierungsrathes von 1857 beträgt ber Totalbestand ber Mislig 20,812 Mann, wovon 7927 auf ben Auszug, 4468 auf die Reserve, 8418 auf die Landwehr fallen. Nach ben Waffen vertbeilen ste sich wie folgt:

| | | Auszug. | Referbe. | Landw. |
|------------|---------|--------------|----------|--------|
| Genie | 547. | 25 8. | 175. | 114. |
| Artillerie | 1793. | 818. | 601. | 374. |
| Ravallerie | 327. | 178. | 24. | 125. |
| Schützen | 1119. | 485. | 326. | 308. |
| Infanterie | 17,027. | 6188. | 3342. | 7497. |

Während alle anderen Korps voll = und theilweise überzählig find, fehlt auch noch eine schöne Zahl von Reitern.

Luzern. General v. Elgger, gemesener eibg. Oberft, Chef bes Generalstabs ber Armee bes Sonberbunds, ift auf einer Urlaubsreise in ber Schweiz plöglich vom Schlag gerührt worben und am 4. Nov. in Luzern gestorben. Derselbe stand seit 1850 in pabstlichen Diensten und befehligte bie Division Ancona. Wir werben eine Biographie bieses mehrfach um unsere Armee versbienten Offiziers bringen.

Bücher: Anzeigen.

Meuefte militarifche Schrift!

In 3. D. Sauerlander's Verlag zu Frankfurt a.M. ift erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Instruktion des Felddienstes

geftütt auf bie

Balderfee'sche Ausbildungsmethode

ber

Infanterie

für das zerftreute Gefecht,

friegsgeschichtlichen Beispielen. Bur jungere Offiziere ber Infanterie bearbeitet von G. v. St.

Preis: Rthlr 1. 10 Sgr. = fl. 2. 20 fr.

Die öftreichische Militarzeitung 1858 Nr. 1 berichtet über vorstebendes Buch: "Es ift eine mit febr vielem Rleiße, anerkennenswerther Folgerichtigkeit, steter Rudssicht auf die Bedürsnisse jüngerer Offiziere, mit lobenswürdigem Eifer gegen leeres Formenwesen oder bloße Barade-Abrichtung bearbeitete Instruktion des Feldbienstes, welche durch die jahlreichen Erläuterungen, durch Beispiele aus der neueren Kriegsgeschichte, und die in kurzen Sägen daraus gezogenen Nuhanwendungen für die Kriege einen befonderen Werth für jeden Militär enthält. Wir glauben daher, dieses auch in seiner aus beren Ausstatung allen Anforderungen genügende Werf, bestens empfehlen zu muffen."

Bei Firmin Didot frères, fils & Comp. in Paris ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen:

COMMENTAIRE

SUR LE

CODE DE JUSTICE MILITAIRE

POUR L'ARMÉE DE TERRE

précédé d'une introduction

Et suivi des décrets d'exécution, des instructions ministérielles et des formules des lois spéciales auxquelles le code se réfère et des décrets et reglements sur la legion d'honneur la médaille militaire et les ordres étrangers.

DÉDIÉ A S. M. NAPOLEON III

Par M. Victor Foucher

Conseiller à la Cour de cassation Grand officier et Membre du Conseil impérial de la Légion d'honneur.

Un Vol. in 8°. - Preis Fr. 4. 15.

Bom Jahrgang 1857 ber

Schweizerischen Militärzeitung

für die Kriege einen befonderen Werth für jeden Militär complet, gebunden mit Titel und Regifter, tonenthält. Bir glauben daher, diefes auch in feiner auferen Ausstattung allen Anforderungen genügende Wert, gen werben, burch bie

Schweighaufer'sche Verlagsbuchhandlung.